

Die Jury für das Stipendium Vordemberge-Gildewart 2025 freut sich sehr, die Vergabe des diesjährigen Preises an Augustine Paredes bekanntzugeben.

Das Objekt und die vier Gemälde, die Augustine Paredes in der Stipendienausstellung zeigt, sind geprägt durch eine zarte Farbigkeit und eine leise visuelle Sprache. Gerade dadurch haben sie die Jurymitglieder unmittelbar angesprochen. Hergestellt in mehreren Schichten, mit Ananassgewebe und Spitzendecken, vertreten die Bilder eine sehr eigenständige Ästhetik, in welcher Form und Inhalt auf überzeugende Weise korrelieren: Denn auch «Geschichte» ist ein Konstrukt aus mehreren, sich überlagernden Ebenen, wobei die Historiographie allzu oft eine Reduktion auf eine bestimmte Perspektive vornimmt. Dem arbeitet Paredes bestimmt, aber feinsinnig entgegen.

Seine künstlerische Recherche dreht sich um die koloniale Vergangenheit der Philippinen und die eigene Erfahrung der Diaspora. Ausgangspunkt der gezeigten Gemäldeserie *Darlings Between Fires* sind Fotos aus verschiedenen Archiven – philippinischen, japanischen und amerikanischen –, die Filipinas und Filipinos auf Mindanao während des Pazifikkriegs zeigen. Während diese Dokumente von Fremdherrschaft und Objektifizierung erzählen, zeugt deren sorgfältige materielle Neuinterpretation durch Paredes von einem behutsamen Umgang mit den Opfern der Geschichte und den Fragen nach Erinnern, Vergessen, Weitererzählen trotz allem und Wiederaneignen.

Dabei befragt Paredes nicht zuletzt auch den Wahrheitsanspruch der Fotografie – ein Thema, das die Gemälde mit dem Objekt *Glory* verbindet. In gekonnter minimalistischer Reduktion werden darin ein Beichtstuhl und ein Fotoautomat modellhaft gekreuzt und damit zwei ganz unterschiedliche gesellschaftsprägende Größen gepaart – die Religion und die Fotografie –, die beide Deutungshoheit für sich beanspruchen. Hier blitzt, gerade im Zusammenhang mit dem Titel *Glory*, ein Funke Humor auf, ohne dass dabei die Ernsthaftigkeit der Thematik untergraben würde.

Diese fein austarierte Balance von Poesie und historischer Vergegenwärtigung, von präzisiertem künstlerischem Handwerk und inhaltlicher Vielschichtigkeit im Werk von Augustine Paredes hat die Jury überzeugt. Wir gratulieren herzlich zu der wohlverdienten Auszeichnung.